Bitten und Gebet - nicht zuletzt für die Verantwortungsträger:innen

25. Sonntag im Lesejahr C

Vorbereitet: Kenntnis der Personen des öffentlichen Lebens vor Ort, Lektor:in informieren, Zettel für die Fürbitten und Stifte

Zur zweiten Lesung

In den sonntäglichen Fürbitten lenkt (zumeist) eine der Bitten den Blick auf die Regierenden und das Heil der Welt. Dieses Anliegen formuliert auch Paulus in der Tageslesung.

Mit den Regierenden der Welt haben Kinder eher keine Berührungspunkte. Doch Kinder erleben es im Alltag, dass andere, nahe Personen die Bestimmer:innen sind. Das kann manchmal gut und manchmal schwierig sein.

In den Fürbitten wird gemeinsam mit den Mitfeiernden an die „Herrschenden" der direkten Umgebung gedacht. Diese Personen verfolgen im Großen und Ganzen in ihrer Verantwortung dasselbe Ziel, das schon Paulus benennt, nämlich, dass alle ruhig leben können.

Vor der Lesung

Oft wird uns im Gottesdienst aus einem Brief vorgelesen. Viele von diesen Briefen hat ein Mann namens Paulus geschrieben. Er schreibt sie an seine Freunde oder an Gemeinden – man könnte sagen an Pfarrgemeinden, so wie wir eine sind. Oft bittet er sie zu beten. Heute bittet er darum für eine Gruppe von Personen zu beten. Hören wir, für wen wir beten sollen:

Zweite Lesung (1 Tim 2, 1-8)[1]

[1] Lesejahr C: Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net

Fürbitten

Wenn wir uns an die Lesung erinnern, erinnern wir uns an den Auftrag von Paulus. Wir sollen für jemanden beten. Der Lektor/die Lektorin hat es uns vorgelesen und kann es sicher noch einmal für uns wiederholen:

Lektor:in: Für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben

Paulus bittet uns für die Herrscher, also für die Bestimmerinnen und Bestimmer in der Welt, zu beten und für alle, die mächtig sind.

Manchmal ist es gut, wenn es solche Bestimmer:innen gibt. Dann laufen Entscheidungen schneller, der Chef oder die Chefin kennt sich besser aus als die anderen, oder es wäre viel zu kompliziert, wenn alle mitreden und abstimmen. Dann wählen wir eine Person, der wir zutrauen, dass sie uns gut vertritt.

Wenn man ein: gute:r Bestimmer: in sein will, ist das nicht einfach. Man muss für alle anderen mitdenken und das Richtige entscheiden. Bestimmerinnen und Bestimmer gibt es überall, auch direkt bei uns. Dir fallen sicher einige ein.

Die Mitfeiernden nennen „Herrschende“, die ihnen einfallen. Falls keine Ideen kommen oder zu weit entfernte, sollten die Gedanken auf die Verantwortungsträger:innen unmittelbar vor Ort gelenkt werden. Die Nennungen werden gesammelt und in die Fürbitten eingefügt.

Gott, auf die Fürsprache des Heiligen Paulus bitten wir:

- Für die Leiter:innen unserer Kindergärten **N., N.** _____
  hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit Kinder, Eltern und Erzieher:innen sich wohl fühlen und entwickeln können.

- Für die Rektor:innen unserer Schulen **N., N.** _____
  hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit die Kinder gut lernen können.

- Für unsere Klassensprecher:innen **(N.N.)** _____
  hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit die Anliegen und Fragen der Schülerinnen und Schüler gehört werden.

- Für unsere:n Bürgermeister:in **N.** _____
  und den Gemeinderat, hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit alle in unserer Gemeinde gut leben können.

- Für unseren Pfarrgemeinderat, unseren Pfarrer **N.** _____
  unsere Pastoralen Mitarbeiter:innen **N., N.** _____
  alle in der Verwaltung **N.**_____,
  hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit wir in der Pfarrei den Glauben feiern und weitergeben können.

  Es können noch weitere Fürbitten eingefügt werden.

- Für alle Eltern, hilf ihnen gute Entscheidungen zu treffen, damit ihre Kinder lernen selbst gute Entscheidungen zu treffen.

Gott, du schenkst uns Menschen die Freiheit uns zu entscheiden. Hilf uns diese Freiheit zu nutzen, damit alle Menschen auf dieser Welt in ruhig leben können. Amen.